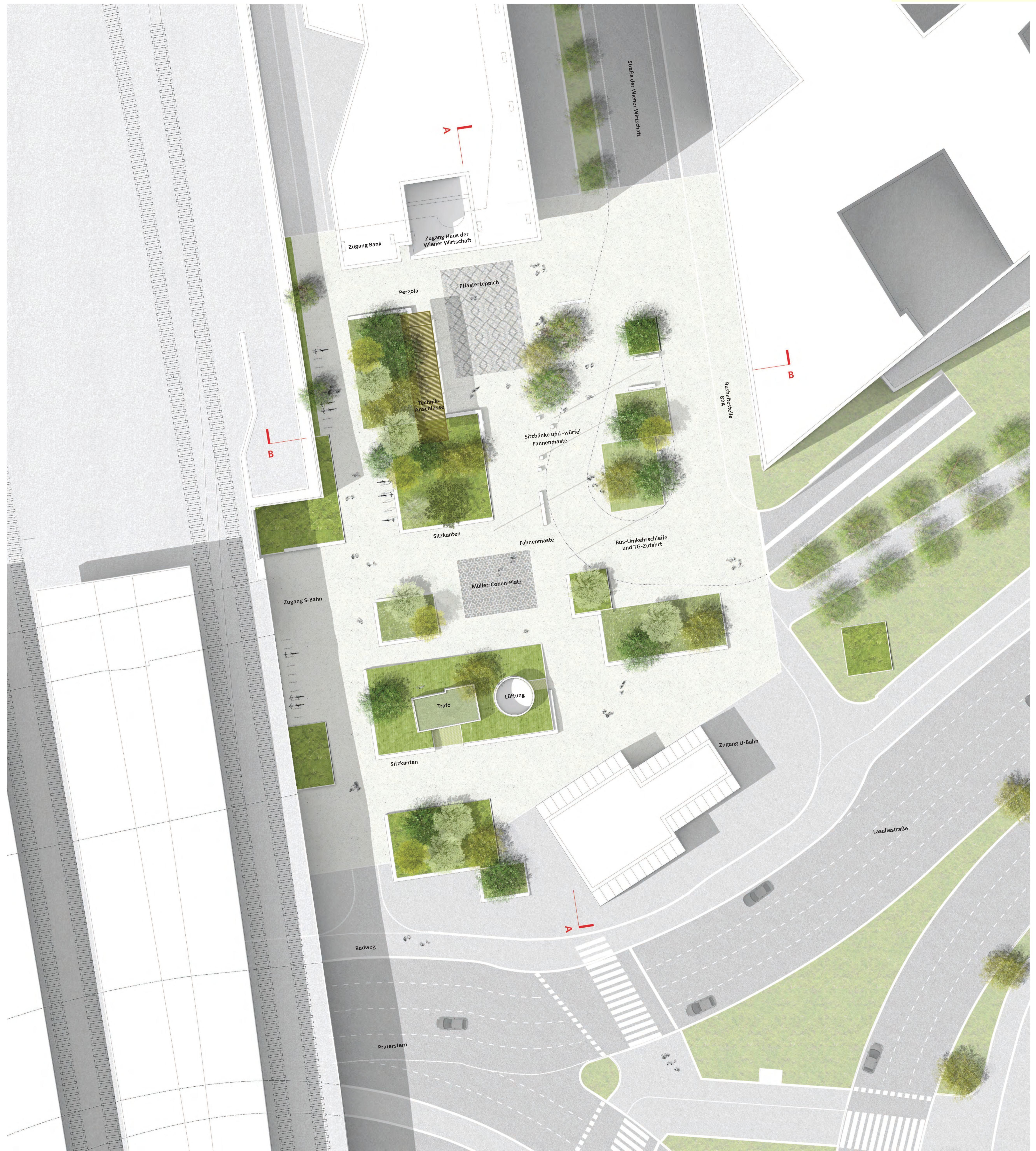




PRATERQUADRAT



GESTALTUNGSPLAN 1:200

GESTALTUNGSKONZEPT

Der neue Müller-Cohen-Platz – der Vorplatz des Hauses der Wiener Wirtschaft und das Entrée zum Austria Campus – wird ein in mehrfacher Hinsicht lebendiger Raum, ein urbaner Platz gerüstet für die Zukunft: neben dem Durchqueren zu Fuß und mit dem Fahrrad – eine nicht zu unterschätzende Qualität urbaner Freiräume! – werden künftig Aufenthaltsmöglichkeiten und attraktive Bespielungsmöglichkeiten durch das Haus der Wiener Wirtschaft und den Bezirk gegeben sein. Der Platz wird dafür mittels Grünflächen in unterschiedliche Bereiche strukturiert, die auch ein gleichzeitiges Nebeneinander der unterschiedlichen Funktionen – Durchquerung, Verweilen und Veranstaltung – erlauben.

Neben dieser sozialen Belebung wird über ein standortgerechtes, naturnahes und intensives Bepflanzungskonzept mit Bäumen, Stauden und Gräsern eine Belebung in ökologischer Hinsicht angestrebt, die zudem eine wichtige Trittsfunktion im Grünraumnetz zwischen Venediger Au und Nordbahn bzw. den anschließenden Straßenräumen einnimmt. Die Beschattungs- und Verdunstungsleistung der unbefestigten Flächen und Pflanzen wirkt der städtischen Überhitzung entgegen und positiv auf die Nutzbarkeit des Platzes – eine nachhaltige win-win-Situation.

Das abfallende Gefälle des Geländes wird genutzt, um Sitzkanten auszubilden und unterschiedliche Bereiche am Platz auszuformen. Die verhältnismäßig große Busumkehrschleife wird in die Platzgestaltung integriert und vergrößert damit das unmittelbare Vorfeld des Haus der Wiener Wirtschaft.

Um den Charakter eines Platzes und die Funktionalität wechselnder Nutzung und Bespielung zu erhalten, werden die befestigten Flächen adäquat dimensioniert und mit robusten, wertigen Materialien ausgeführt. Die Zonierung des Platzes in unterschiedliche, ineinander greifende Räume erlaubt es zudem, unterschiedlich große Personengruppen und Veranstaltungen unterzubringen, die sich je nach Bedarf von einem Bereich zum nächsten ausdehnen können. Im Nahbereich des Hauses der Wiener Wirtschaft ist als räumlicher Sonderfall eine Pergola vorgesehen, die dank elektrotechnischer Anschlüsse sowohl als Outdoor-Office und Besprechungsraum, als Steuerplatz bei Veranstaltungen als auch als öffentlicher Aufenthaltsraum abseits von speziellen Bespielungen dient.

MATERIALIEN



TERRAZZO
geschliffene, halbstarre Decke



SICHTBETONKANTEN
teilweise mit Holzauflege



PFLASTERBELAG
in 2-3 Grautönen



STAHLPERGOLA
mit Holzlamellen und Spannseilen



GRÄSERSTAUDENMISCHUNGEN
naturnah, hitzeresistente Arten



BAUMGRUPPEN
standorttypische, hitzeresistente Arten



BESPIELUNG WEIHNACHTSMARKT 1:500



BESPIELUNG FEST DER REGIONEN (KULINARIK) 1:500



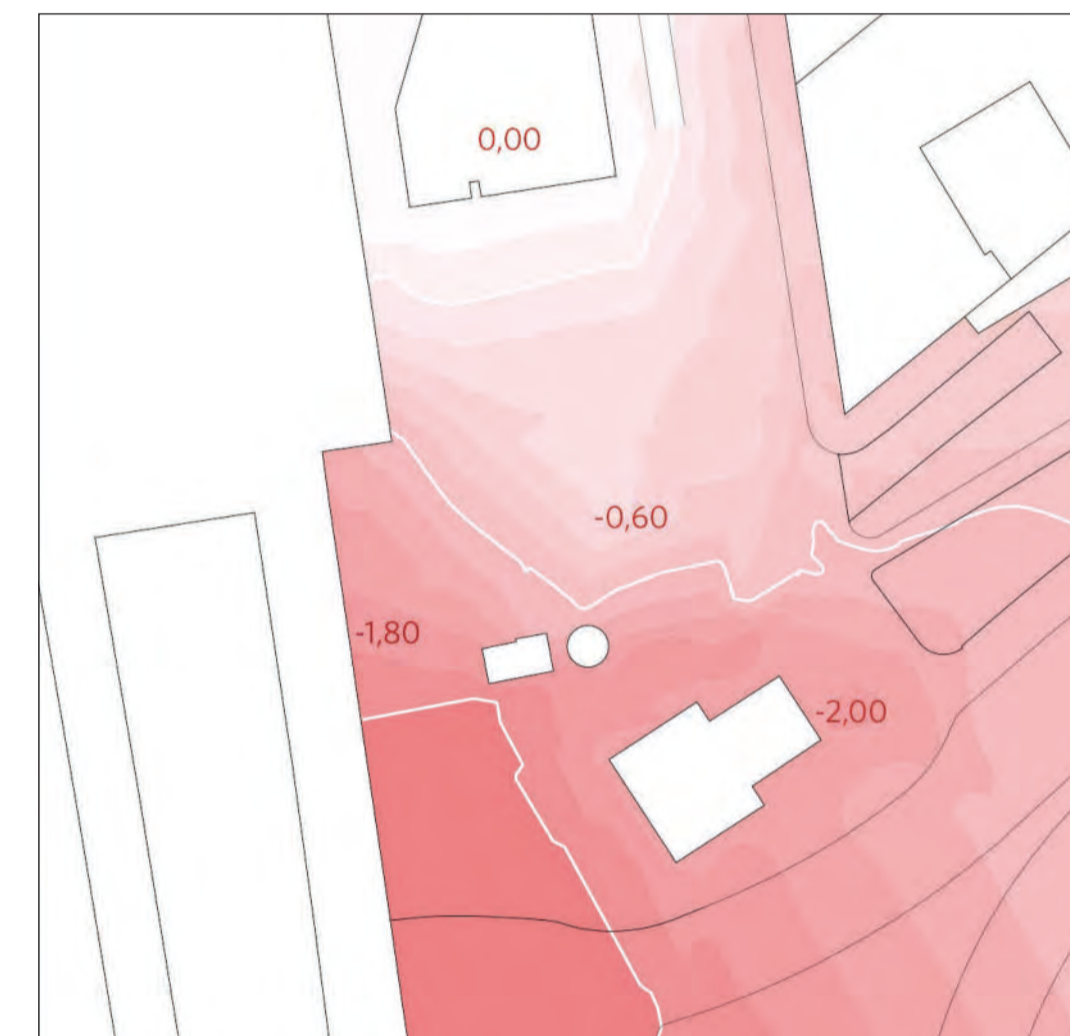
BESPIELUNG AUSSTELLUNG 1:500



A - Längsschnitt 1:200



B - Querschnitt 1:200



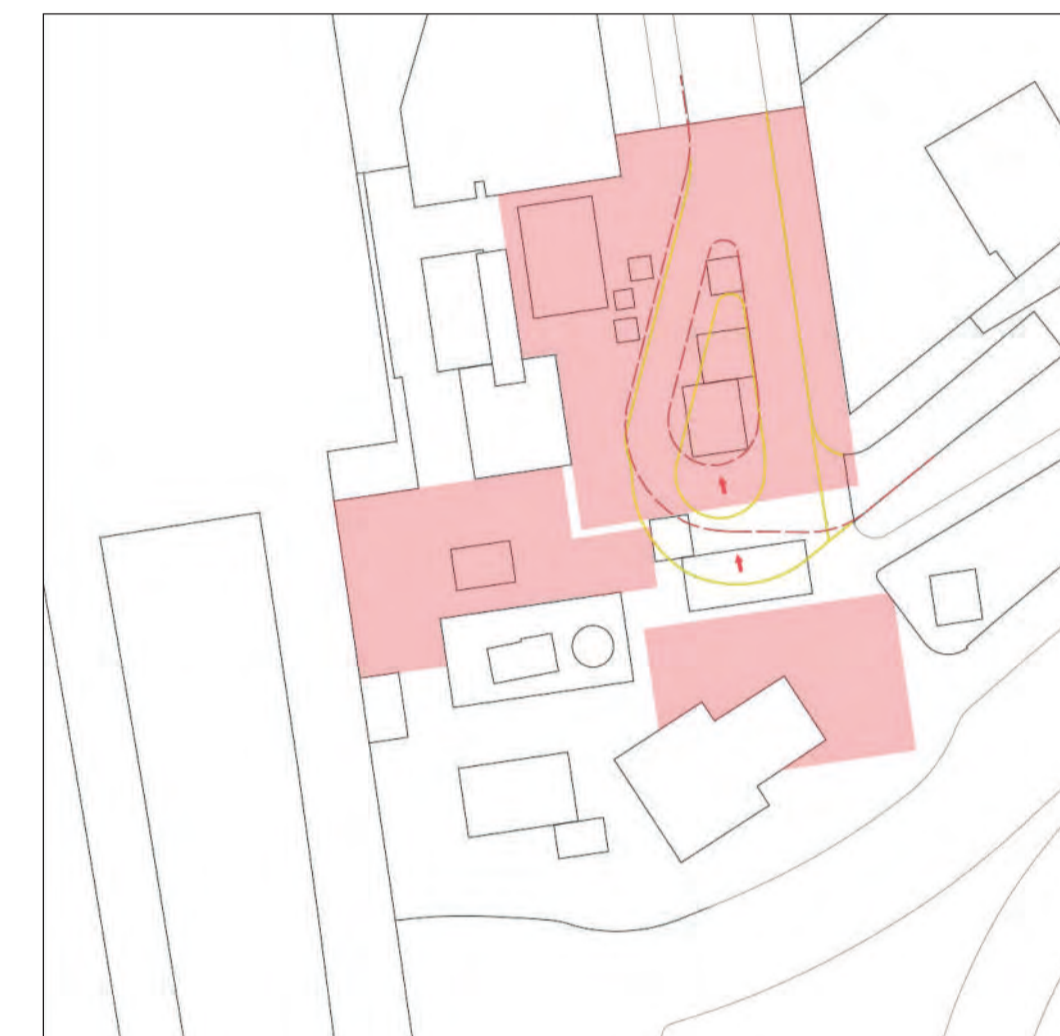
TOPOGRAFIE

Das bestehende Gefälle ist im Vorbereich des Gebäudes relativ eben, erst Richtung Schnellbahn und U-Bahn-Eingang fällt das Gelände deutlich um rund 1,5m ab.



TERRASSIERUNG

Um den Raum attraktiver zu gestalten und Struktur zu geben, werden ebene Fläche in modelliert, die oberseits bündig ans Gelände anschließen und unterseits eine Sitzkante ausbilden.



RÄUME

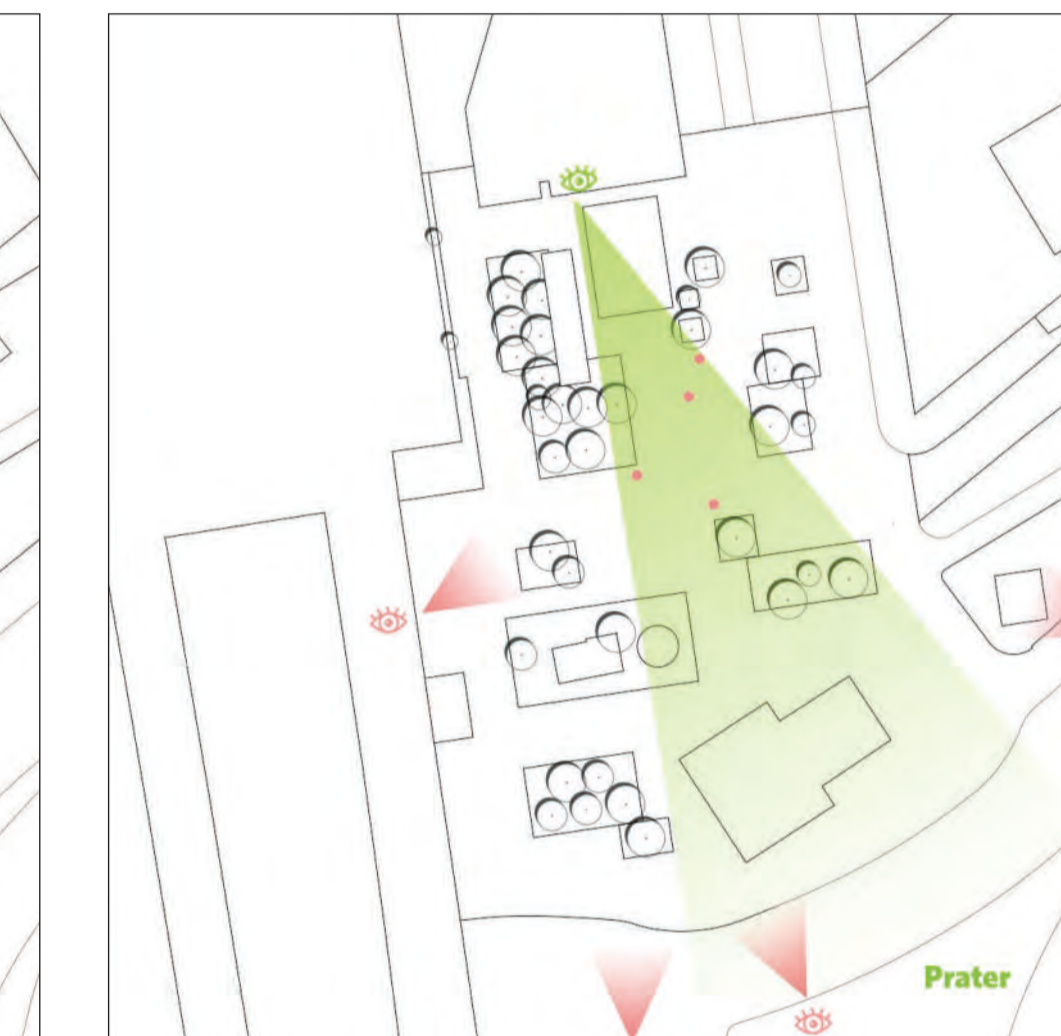
Durch die Terrassen und (Sitz-)Kanten entstehen drei ineinander greifende Räume: die beiden Vorbereiche zu den U-Bahn und S-Bahn-Stationen sowie den Platz vor dem Haus der Wiener Wirtschaft.

Letzterer stellt den Kern des neuen Müller-Cohen-Platzes dar und wird um die Fläche der Busumkehrschleife vergrößert, welche im Sinne einer Begegnungszone bodeneben integriert und leicht nach Norden verschoben wird, um das Gefälle zur U-Bahn-Abgang zu entschärfen. Die Abgrenzung der Fahrbahn erfolgt durch fixe Betonbänke und Sitzwürfel sowie ein punktierte Linie aus eingelegten Pflastersteinen.



GRÜNSTRUKTUREN

Die vom Haus der Wiener Wirtschaft „ausstrahlenden“ Grünflächen werden mit jahreszeitlich changierenden, naturnahen Gräser-Staudenmischungen der Stadt Wien und hitzeresistenten Baum- und Strauchgruppen bepflanzt. Deren Beschattungs- und Verdunstungsleistung stellt das nachhaltigste Mittel gegen urbane Überhitzung dar und schafft gleichzeitig wichtige ökologische Felder für Insekten und Vögel.



BLICKBEZIEHUNGEN

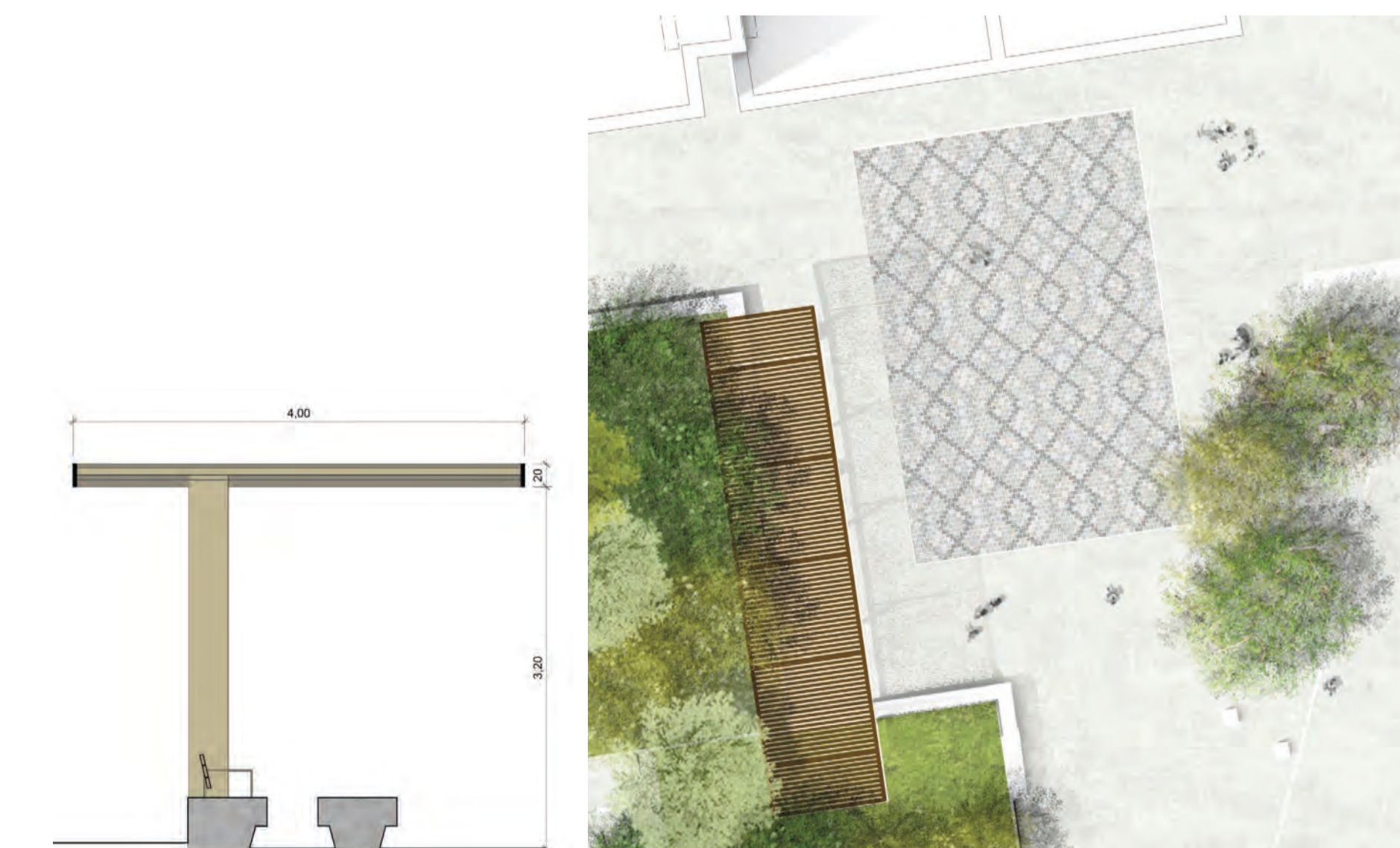
Die Baumpflanzungen sind so gesetzt, dass sie den Blick vom Haus der Wiener Wirtschaft zum Prater und dem Riesenrad erhalten und rahmen. Umgekehrt werden die Fahnenmaste des Hauses in freier Aufstellung und in zentraler Position gesetzt, um als Zeichen von außen sichtbar zu werden.



ERSCHLISSUNG

Der Müller-Cohen-Platz befindet sich in einem Verkehrsknotenpunkt mehrerer Radwege und Fußverbindungen. Diese werden in der Gestaltung berücksichtigt und beibehalten. Ein „wildes“ Kreuzen des Platzes durch Fahrradfahrerinnen abseits der markierten Radwege, wie es im Bestand der Fall ist, wird durch die Terrassierung reduziert.

PERGOLA UND PFLASTERTEPPICH



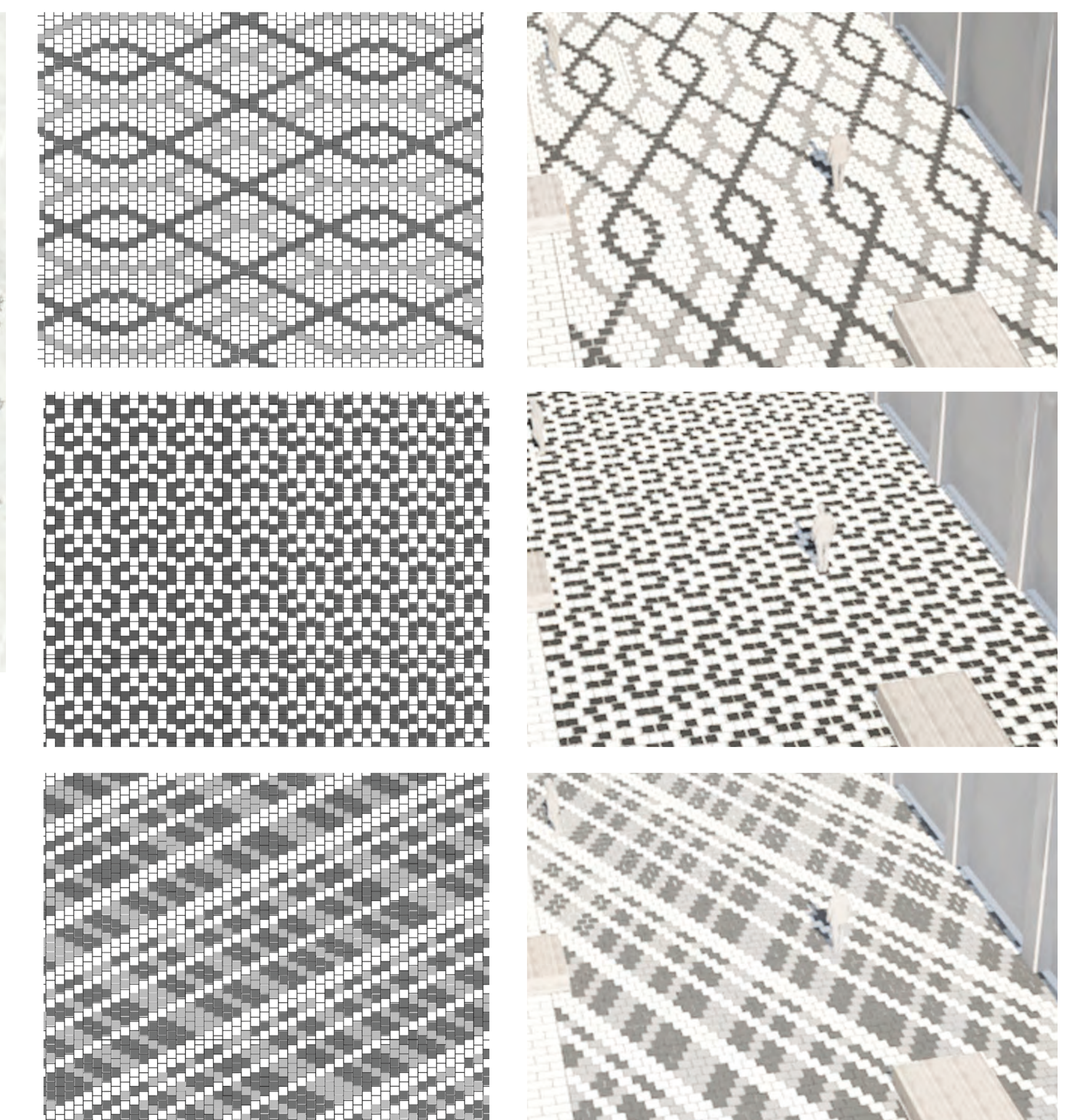
SCHNITT 1:100

PLANAUSSCHNITT 1:200

Im unmittelbaren Vorfeld des Hauses der Wiener Wirtschaft und im Zentrum des Platzes werden die neu geschaffenen Räume durch „Pflasterteppiche“ betont. Die Materialstudien rechts zeigen das Gestaltungspotential, das sich durch den Einsatz von zwei bis drei Grautönen (und unter Einhaltung der Vorgaben der MA28) eröffnet.

Des Weiteren wird eine Pergola mit fixen Sitzgelegenheiten und Ablagemöglichkeiten vorgeschlagen, die mit Mobiliar ergänzt und sowohl als Arbeitsraum im Freien, als Teil von Veranstaltungen oder für die Öffentlichkeit als beschatteter Verweilplatz dient. Anschlussmöglichkeiten für Strom / USB sowie Veranstaltungstechnik können in den Stehern oder separaten Technikschränken vorgesehen werden.

Die Pergola ist mit Spannsen unter einer halboffenen Holzlamellenkonstruktion ausgestattet, sodass eine Beschattung auch im unbelaubten Zustand gegeben ist.



STUDIE BELAGSMUSTER PFLASTERTEPPICH